

ÖVP

WOLFSBERG aktuell

www.oevpwolfsberg.at

AUSGABE 3/2010

GEMEINDEZEITUNG

PREBL • ST. MICHAEL • ST. MARGARETHEN • ST. MAREIN • ST. STEFAN • THEISSENEGG • WOLFSBERG



ÖVP: Chancengleichheit für den ländlichen Raum!

Rund zwei Drittel der Gesamtfläche der Stadtgemeinde Wolfsberg sind ländlicher Raum und fallen damit in den Verantwortungsbereich von StR. Mario Woltsche, dem Referenten für Land- und Forstwirtschaft und das ländliche Wegenetz. Bei den Budgetverhandlungen ist es ihm gelungen, weiterhin Mittel für den ländlichen Raum zu sichern.

„Meine Ressortzuständigkeit entspricht dem ÖVP-Motto Stadt-Land-Leute“, sagt der Land- und Forstwirtschaftsreferent, der im Rathaus auch für das Stadtmarketing, die Altstadt-erhaltung und die Ortsbildpflege verantwortlich ist. Bei allen Maßnahmen legt er Wert darauf, Land und Stadt einander näher zu bringen. StR. Woltsche: „Stadt und Land müssen an einem Strang ziehen, um gemeinsam von ihren jeweiligen Stärken zu profitieren.“ Die Landwirte sind nicht

nur Nahrungsmittelproduzenten, sondern sorgen mit den Bewohnern der Ortschaften für eine schöne Landschaft, die u.a. dem Tourismus zugute kommt.

StR. Woltsche und seinem Team geht es darum, die Infrastruktur am Land zu stärken, das Vereins- und Gemeinschaftsleben in den Ortschaften

Nur die ÖVP hat politische Kompetenz für den ländlichen Raum!

BM DI Niki Berlakowich
Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft (VP)

ÖR Walfried Wutscher
Landwirtschaftskammerpräsident (VP)

EU-Abg. Elisabeth Köstinger
Vizepräsidentin des Österr. Bauernbundes (VP)

StR. Mario Woltsche
Referent für Land- und Forstwirtschaft (VP)

Andere haben sie nicht:

LHStv. Dr. Peter Kaiser (SPÖ): „Ist ein ländliches Wegenetz wirklich prioritärer als das Gesundheitswesen?“
(Kärntner Woche vom 18. 8. 2010)

ten zu fördern und die Instandhaltung des ländlichen Wegenetzes zu sichern, um so der Ausdünnung des ländlichen Raumes entgegenzuwirken.

„Das alles geht nur, wenn das Budget entsprechend dotiert ist“, sagt StR. Woltsche und freut sich, dass es bei den Budgetverhandlungen gelungen ist, finanzielle Mittel für diese wichtigen Aufgabenbereiche zu erwirken. Nur dadurch konnten auch in diesem Jahr ländliche Wege und Hofzufahrten wieder mit Zuschüssen gefördert werden.



Auch bei der Tierkörperentsorgung ist es auf Initiative der ÖVP gelungen, dass die Stadt Wolfsberg die Betriebskosten für die Tierkörperentsorgungsanlagen übernimmt. StR. Woltsche: „Damit haben wir in Zeiten höherer Abgaben und steigender Einkaufspreise eine Kostenerleichterung für die Landwirte durchgesetzt.“

Auch in puncto Jagd gibt es Neues: Heuer werden alle 20 Gemeindegenden neu vergeben, wobei die Stadtgemeinde bemüht ist, die Verpachtung einvernehmlich mit den Jagdverwaltungsbeiräten und der Jägerschaft vorzunehmen. Damit soll auch für die Jagdperiode 2011 bis 2020 ein harmonisches Miteinander gesichert werden.



Wolfgang Dittmar

ÖVP im Aufwind!

Erinnern Sie sich noch an das mediale und parteipolitisch motivierte Hypo-Trommelfeuer von SPÖ und Grünen am Beginn dieses Jahres,

an die Querschüsse innerhalb der ÖVP Gemeinschaft und an die Verleumdungen in manchen Medien von Parteichef Josef Martinz wenige Tage vor dem Parteitag im Juni.

Die ÖVP mit ihrem Chef Josef Martinz hat diese aufreibenden Monate gut überstanden. Die Delegierten des Parteitages haben Qualität bewiesen. Sie haben sich von den Kampagnen in den Medien und von SPÖ und Grünen gegen Martinz und die ÖVP nicht beeinflussen lassen. Sie haben differenziert zwischen Wahrheit und infamer Spekulation. Das macht die Stärke der ÖVP aus. Gelassen bleiben und intelligent analysieren.

Die Wirklichkeit bestätigt längst, dass die ÖVP zu Recht den Kurs mit Martinz gehalten hat. Der ÖVP Chef ist in der Causa Hypo aus dem Focus der Kritik und der Vernaderung. Im Kurier veröffentlichte Protokolle und die persönlichen Urlaubs-Tickets beweisen, dass Martinz im Fall Hypo bei keinem Geheimtreffen dabei war und damit auch nie falsch ausgesagt hat.

Das Birnbacher Honorar wurde zweimal von der Justiz geprüft, zweimal wurden die Anzeigen von SPÖ und Grünen zurückgelegt. Und auch Gegner wissen inzwischen, wie wertvoll der Hypo-Verkauf für Kärnten ist und wie wichtig es ist, dass die Verkaufsverträge halten, in Zeiten, in denen mit aller Kraft versucht wird, an diesem 831 Mio. Euro Geschäft für Kärnten zu rütteln.

So bedauerlich es ist, dass im operativen Hypo - Geschäft offenbar mehrere Fehler begangen wurden, so klar ist, die ÖVP und Martinz haben damit nicht das geringste zu tun.

Auch zur Erinnerung: Staatsanwaltschaft und SoKo Hypo untersuchen die Hypo-Geschäfte bis 2006. Josef Martinz wurde aber erst Ende des Jahres 2006 Aufsichtsratschef in der Landesholding und damit ausschließlich für die Verwaltung der Hypo-Landesanteile zuständig. 5 1/2 Monate später war die Hypo verkauft, zum unbestrittenen Nutzen für Kärnten. Und vor 2006, zu Zeiten der SPÖ-FPÖ Chianti Koalition, hatten Martinz und die ÖVP weder durch irgendwelche Funktionen noch politisch Berührungen mit der Hypo.

Diese Faktenlage hat sich langsam herumgesprochen, die ÖVP und Martinz haben wieder Oberluft, man kann sich konzentrierter mit der ohnehin dringenden Sanierung Kärntens beschäftigen. In diesem Bereich hat die ÖVP mit ihren knapp 17 Prozent Wähleranteil schon überproportional viel weiter gebracht. Knurrend müssen das auch die politischen Mitbewerber zur Kenntnis nehmen.



EINNAHMEN FÜR DIE GEMEINDEN STEIGEN LEICHT: ABER NOCH KEIN GRUND ZUM JUBELN IN DEN GEMEINDEN!

Sicher ist: Die Reformpolitik von Gemeinde-Landesrat Josef Martinz zeigt Wirkung. Geld wird nicht mehr willkürlich verteilt oder ausgegeben. Vielmehr erhielten die Gemeinden hohe Eigenverantwortung und Autonomie bei Projektplanungen und deren Finanzierung.

Erste Erfolge hat auch bereits das 7,5 Mio. Euro starke Konjunkturpaket für die Gemeinden bewirkt. In 21 Gemeinden



Das generalsanierte Stadtamtsgebäude mit Probekapelle für die Stadtkapelle in Althofen - aus dem Konjunkturpaket gab es 100 000 Euro Förderung.

wurden und werden kommunale Projekte, wie Sportzentren, Schulen, Gemeinde- oder Feuerwehrhäuser generalsaniert, aus- oder neu gebaut. Bauprojekte in weiteren 10 Gemeinden werden derzeit geprüft. Der Wirtschaftsmotor in den Gemeinden bleibt jedenfalls intakt, Arbeitsplätze werden gesichert.

EUR 7,5 Mio. stehen als Konjunkturpaket für die Kärntner Gemeinden zur Verfügung! Zahlreiche Projekte sind bereits auf Schiene!

Es ist zwar erfreulich, aber noch kein Grund zum Jubeln: bedingt durch die sich erholende Wirtschaft sind zuletzt die Ertragsanteile wieder gestiegen. Das könnte wieder etwas mehr Spielraum in den Gemeindebudgets ermöglichen. Insgesamt werden die Kärntner Gemeinden rund 13 Millionen Euro mehr an Ertragsanteilen erhalten



Die thermisch generalsanierte Schule in Schiefing, ebenfalls unterstützt aus dem Konjunkturpaket.

als noch zu Jahresbeginn erwartet wurden. „Noch kein Grund laut zu jubeln, aber ein Silberstreif am Horizont. Auf jeden Fall müssen die Reformen in den Gemeinden weiter vorangetrieben werden“, sagt Gemeindeferent LR Josef Martinz.



Wolfgang Dittmar: Herr Landesrat Martinz, wie bewerten Sie die Villacher Sicherheits-Initiative „Sicher furtgehen“?

Martinz: Mehr Sicherheit, das ist ein Thema das immer mehr Leuten immer wichtiger wird. Es gibt daher Handlungsbedarf und es ist wichtig, dass die ÖVP dieses Thema übernimmt. Die Villacher, mit Stadtparteichef Peter Weidinger, haben dabei ein eindrucksvolles Pilotprojekt umgesetzt, während die sonst immer so mächtige SPÖ Villach zuschaut und nörgelte.

Wolfgang Dittmar: In Villach war rund 3 Monate lang eine City-Streife unterwegs, 2 Mann mit geschultem Hund (Kommissar Rex) und zwar zu Abend- und Nachtzeiten. Wie sind Sie mit den Ergebnissen dieses Pilotprojektes zufrieden?

Martinz: Die Bilanz kann sich wirklich sehen lassen, zumal die Handlungsmöglichkeiten der City-Streife ja bescheiden sind. Es ist aber durch rechtzeitiges Einschreiten

gelingen, Raufereien, Körperverletzungen und Vandalenakte zu verhindern. Verletzte und Betrunkene wurden erstversorgt, Kleinkriminalität im Keim erstickt, wenn zum Beispiel ein geplanter Diebstahl erkennbar war und verhindert wurde. Dazu kommt, dass die Villacher Gastwirte durchwegs erhöhtes Sicherheitsgefühl bestätigten, ebenso, dass sich aus ihrer Sicht das Gewaltpotential deutlich verringert hat.

Wolfgang Dittmar: Sie haben das Pilotprojekt in Villach finanziell gefördert, ist es vorstellbar, dass dieses Modell „City-Streife“ landesweit angeboten und unterstützt wird?

Martinz: Für die ÖVP ist es selbstverständlich dafür zu sorgen, dass sich die Bevölkerung sicherer fühlt. Die Statistiken bestätigen steigendes Gewaltpotential, gerade während der Abend- und Nachtstunden, ebenso zunehmende Eigentums kriminalität. Wenn mit der City-Streife wirksam vorbeugend eingegriffen werden kann, wollen wir, dass

dieses Modell landesweit überall dort angeboten wird, wo Bedarf besteht.

Wolfgang Dittmar: Mit finanzieller Unterstützung aus Ihrem Budget?

Martinz: Das ist vorstellbar, denn Villach hat gezeigt, dass durch die City-Streife nicht nur menschlicher, sondern auch materieller Schaden verhindert werden konnte. Stichworte: weniger Vandalenakte, weniger Diebstähle, weniger Heilungskosten durch Erstversorgung. Das heißt, es könnte sich finanziell eine Art Null-Rechnung ergeben: auf der einen Seite eine Landesförderung, dafür weniger materieller Schaden für die Gemeinden und dazu das große PLUS: die Bevölkerung fühlt sich sicherer! Ich will das mit der ÖVP umsetzen.

„Villacher Modell „Sicher furtgehen“ landesweit anbieten und fördern!“

Wolfgang Dittmar: Heißt das: City Streife statt mehr Polizisten?

Martinz: Natürlich nicht! Wo notwendig, soll die Exekutive verstärkt werden, die City-Streife gilt aber als sinn- und wirkungsvolle Ergänzung.



Mag. Achill Rumpold
Landespartei sekretär ÖVP Kärnten

Der ÖVP Kurs

Die Kärntner ÖVP ist im Land derzeit die einzige Partei mit einem stabilen, politischen Kurs.

„Klare Worte - Klarer Kurs“: Zu klaren Worten gehören aber auch Botschaften für die Bevölkerung, die unerfreulich sind. Die ÖVP geht konsequent den Sanierungsweg für Kärnten, dazu gehören leider auch schmerzhaft Sparmaßnahmen. Nur wer den Leuten reinen Wein einschenkt, bleibt auch glaubwürdig. Die FPK fällt leider immer wieder um, wenn es darum geht unpopuläre Maßnahmen zu verkünden, Stichwort: Fachhochschul-Standort Klagenfurt, etc.. Das ist bedauerlich. Und SPÖ Vorsitzender Peter Kaiser übt sich nur als Politik-Theoretiker und Produzent von Papier mit nörgelnden Inhalten. Richtschnur beim Sanierungskurs für Kärnten bleibt damit die ÖVP mit ihren knapp 17 Prozent, aber mit 100 Prozent Mut, den Leuten mitzuteilen, was Sache ist.

Liebe Gemeindebürgerinnen,
liebe Gemeindebürger!



Als Mitglied der ÖVP-Fraktion und Obmann des Kontrollausschusses der Stadtgemeinde möchte ich aus aktuellem Anlass auf die Tätigkeit

des Kontrollausschusses hinweisen. Der Ausschuss, dem Mandatäre der SPÖ, der Freiheitlichen und der ÖVP angehören, überprüft die finanzielle Gebarung der Gemeinde und nimmt regelmäßig auch die Projekte der Stadt unter die Lupe. Über die erhobenen Zahlen und Fakten wird dem Gemeinderat schriftlich und mündlich berichtet, wobei der Ausschuss auch Empfehlungen abgeben kann.

Daher verwundert es, dass einzelne "Spitzenpolitiker" der Gemeinde eigene, völlig an den Haaren herbeigezogene Zahlen an die Medien und die Öffentlichkeit weitergeben, die keineswegs den Feststellungen des Kontrollausschusses entsprechen. Wenn ein Gemeindevertreter mit unzutreffenden Zahlen jongliert und um sich wirft, informiert er nicht nur die Bevölkerung falsch, sondern schmälert – vielleicht sogar bewusst – das Vertrauen in die absolut seriöse Arbeit des Ausschusses und aller anderen Kontrollinstanzen.

Ihr
GR Josef Steinkellner (ÖVP)
Obmann des Kontrollausschusses

"Drei-Furchen-Tournee" der Landjugend startete in St. Michael



Scheck für die Kinderkrebshilfe



Oben: Die ÖVP-Fraktion im Wolfsberger Gemeinderat spendete das Sitzungsgeld vom 22. Juli 2010 der Kinderkrebshilfe. **Frau Rabensteiner** von der Kinderkrebshilfe freute sich mit **StR. Mario Woltsche**, **GR Dieter Bardel**, **GR Gottfried Koitz**, **GR Josef Steinkellner** und **GR Armin Wech** (v. rechts)

Oben: Zum Start der "Drei-Furchen-Tournee", des Pflügerwettbewerbes der Kärntner Landjugend, konnte **StR. Mario Woltsche** in St. Michael Teilnehmer und Besucher aus ganz Kärnten begrüßen. In der Klasse Beetpflügen errang **Hannes Hassler** von der LJ St. Michael den Sieg. Fotos: Landjugend Kärnten.



1. Bezirks- und Familientag



Oben und links: Zum 1. Bezirks- und Familientag lud die ÖVP Lavanttal. Viele folgten der Einladung und nahmen mit „Kind und Kegel“ an der Drei-Hütten-Wanderung teil, die von der Schrotthütte über die Liedl- und weiter zur Görlicherhütte und wieder zurück führte. Mit dabei waren u.a. **BPO StR. Mario Woltsche**, ÖVP-Bezirksgeschäftsführerin **Carmen Müller**, **StR. Franz Schatz** und **GR Gerhard Penz**, die sich über die rege Beteiligung freuten.

Seniorenbund



Oben: Der Seniorenbund Wolfsberg pflegt auch Kontakte zu anderen Bundesländern. Das Foto zeigt den Besuch des Seniorenbundes aus Bad Ischl bei einem gemütlichen Beisammensein im Café Hecher.

Impressum: ÖVP Gemeindepartei Wolfsberg, Hoher Platz 1, 9400 Wolfsberg.

Fotos: ÖVP, photocase.com, Landjugend.

Holen Sie sich Ihr Gratis-Liederbuch!



Diesen Gutschein ausschneiden und im neuen ÖVP-Bezirksbüro gegen das "Kärntner Liederbuch" (64 Seiten) einlösen. Es wurde vom ÖAAB Kärnten herausgegeben und soll das Kärntner Liedgut in Erinnerung rufen und zum Mitsingen anregen.

ÖVP-Bezirksbüro Wolfsberg
Hoher Platz 1
9400 Wolfsberg
Mo – Do
9.00 bis 12.00 Uhr

